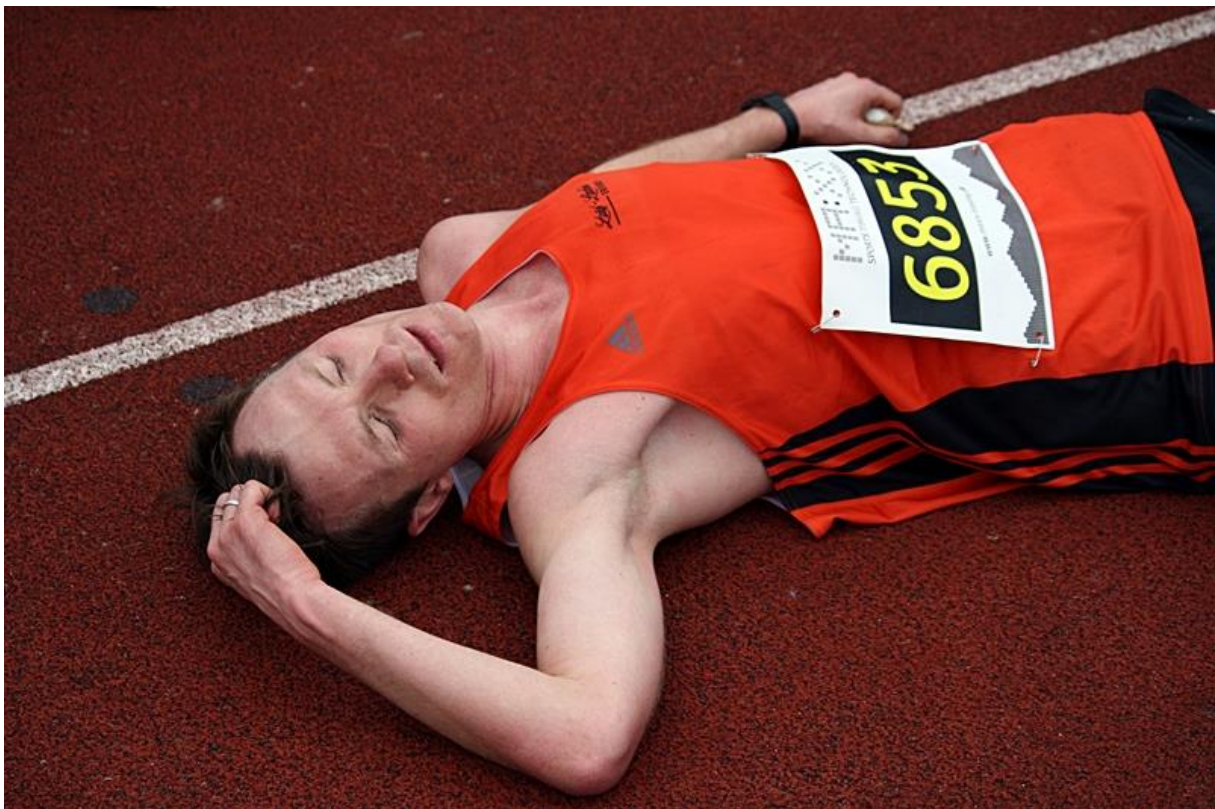


Mit Schwung in den Frühling – der Jügesheimer Osterlauf

Der Ostermontag begann kalt und mit ersten, vereinzelt Sonnenstrahlen. Nach dem verregneten Ostersonntag freute das nicht nur die Läufer, wenn vielleicht auch ganz besonders. Zwar würde auch bei Regen gelaufen, bei gutem Wetter macht es aber doch mehr Spaß. Am Start konnte sich so höchstens über den Wind beschwert werden, der aber auf der Jügesheimer Strecke durch den Wald kaum zu spüren ist.

Ein Segen also, der Schutz der Bäume. Ebenso aber auch ein weiterer Organisationspunkt, wie Chef der Veranstaltung Detlev Gumbmann weiß. Mit der Forstbehörde versteht man sich aber gut – und so wurde versichert, dass die Wege nach den Forstarbeiten wieder so gut es ging in Schuss gebracht wurden. So ideal belaufbar wie noch bei der Winterlaufserie war so das Stück um km 5 nicht, allzu große Probleme sollte aber niemand bekommen haben. Gute Beziehungen zahlen sich aus.

Auch sonst war die Strecke trocken und wie immer schnell zu laufen. Das hat sich herumgesprochen: die freiwilligen Helfer, die sich um die Einweisung der Autos kümmerten, wussten bei den letzten Ankommenden nicht mehr weiter, so sehr waren am heutigen Lauftag die Parkplätze begehrt. Angefeuert wurden die vielen Läuferinnen und Läufer von vereinzelt Zuschauern und vielen zwitschernden Vögeln, den ersten Boten des Frühlings.



Es fiel also nicht auf, dass wie immer an Ostern viele im Urlaub waren. Die Besonderheit in diesem Jahr bei der Anmeldung war, dass die Nachmeldegebühr auf 5€ erhöht wurde. Nicht, um den Teilnehmern das Geld aus der Tasche zu ziehen – es werden alle Gewinne in das Wohl der LäuferInnen investiert – sondern um Fehler bei der hektischen Eingabe zu vermeiden. Die Voranmeldung wurde verlängert und das Startgeld erst bei Inanspruchnahme verlangt, sodass keinerlei Beschwerden

aufkommen dürften. Kritik ist vom Veranstalter gewünscht, Gumbmann betont, dass die Veranstaltung immer besser werden will. Und Lob ist natürlich willkommen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass derzeit zur Debatte steht, die beiden Jügesheimer Vereine TGMSV (Ausrichter des Osterlaufs und der Winterlaufserie) und TGS unter dem gemeinsamen Rodgauer Kultur Laufverein zusammenzulegen. Detlev Gumbmann erhofft sich, sollte dies eintreffen, mehr Helfer und eine noch professionellere Organisation. Weiter mit dem Fokus, wie bereits erwähnt, das Beste für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu leisten.

Auch von den Leistungen her fiel ebenso wenig auf, dass Ostern war, denn normalerweise stehen die erzielten Zeiten denen der Winterlaufserie etwas nach. Normalerweise! Denn in diesem Jahr gibt es Herausragendes zu berichten. Zum einen von einem jungen Mann aus Thüringen, für den Hessen zum Lieblingsbundesland wurde, zum anderen von einer jungen Ausnahmeathletin, die „einfach immer schnell läuft“.

Mit einem Abstand von einer halben Stunde werden die beiden Strecken des Jügesheimer Osterlaufs gestartet. Um 10 Uhr geht es zunächst auf die 25-km-Distanz, bevor um 10:30 Uhr die 10er losgelassen werden. Gefühlt waren die Starts früher, wurden doch erst Sonntagnacht die Uhren auf die Sommerzeit umgestellt.

Für die schnellsten geht es wie schon in den letzten beiden Jahren um Prämien: so werden für neue Streckenrekorde 50€ bezahlt, die sich über die Jahre, in denen der Rekord nicht gebrochen wird, aufsummieren. Bei den Männern stehen die Rekorde aus dem letzten Jahr von Aaron Bienenfeld (LG Offenbach, 33:15 min) und Markus Heidl (Spiridon Frankfurt, 1:28:23 h). Bei den Frauen sind die Rekorde schon etwas älter, weder die 38:06 min noch die 1:37:45 h wurden im Vorjahr gebrochen.

Um es vorwegzunehmen: zwei Rekorde wurden deutlich gebrochen, die anderen beiden blieben – wenn auch sehr knapp – bestehen.

Der erste, der nach der ersten Runde des 25-km-Laufs wieder ins Sichtfeld kam, war der Erfurter Marcel Krieghoff (USV Erfurt). Und obwohl Kay-Uwe Müller (steiderunners.de) als Zweiter keinesfalls langsam unterwegs war, war der Vorsprung Marcells bereits nach der Hälfte der Distanz enorm. Er lag deutlich unter Streckenrekordkurs.

Bei den Frauen ging es schon enger zu: Zwar hatte auch Laura Chacon Biebach vom ASC Darmstadt eine sehr große Lücke gerissen, musste für den Rekord auf der zweiten Runde aber noch zulegen. Eigentlich hatte sie auch die Bestmarke auf der kürzeren Distanz im Visier gehabt, bei der Startnummernabholung aber kurzfristig umentschieden.

Und während die 25er, mal ganz einsam, mal in Grüppchen, das Station passierten, um, teils gepflegt, mal gut gelaunt und mal verkniffen, die zweite Runde in Angriff zu nehmen, kam bereits der Führende am Feld vorbeigesauert.

Degen Ayele (LG OVAG Friedberg-Fauerbach) hatte auf dem Schlusskilometer bereits zum Endspurt angesetzt und zog mit langen, schnellen Schritten an den 25ern vorbei. Zum Schlusspurt nicht deshalb, weil es um den ersten Platz ging, sondern weil es

eng werden würde mit dem Rekord. Um eine einzige Sekunde reichte es am Ende nicht: 33:15,90 min seine Zeit, unter 33:15 hätte er bleiben müssen. Schade.

Kurz hinter ihm folgten Konrad Frischkorn (TCEC B-crime Mainz) aus Mainz, der mit 33:46 deutlich unter 34 Minuten bleiben konnte und klar Rang zwei erlief, sowie Lokalmatador Manuel Ruhland (Spiridon Frankfurt), der sich eine vorsichtige 34:20 min vorgenommen hatte und fast wie geplant nach 34:27 min ins Ziel einlief. Lediglich ein weiterer Mann – Christian Weis (LG Wolfgang Münzel) mit 34:36 min – schaffte es vor der überragenden Frauensiegerin ins Ziel.

Die junge Sarah Kistner vom MTV Kronberg hatte bereits im letzten Jahr für einiges Aufsehen sorgen können. Auf eine hervorragende Berglauf- folgte eine grandiose Crosssaison. Dazwischen war sie beim Grand 10 in Berlin sehr schnelle 33:38 min gerannt. Ganz so schnell wurde es in Jügesheim nicht, mit 34:40 min konnte sie den Streckenrekord aber pulverisieren und wurde starke fünfte im Gesamteinlauf.

Zweite wurde die ebenfalls in der Region bekannte Manishe Sina (LG Seligenstadt/Trampelpfadlauf.de) vor Julia Roth (TV Schweinheim/MainAusdauerShop Niedernberg), die mit der Zeit von 39:07 min ihre starke Vorstellung beim Frankfurter Halbmarathon (1h26'02) bestätigen konnte.

Und kaum waren die ersten 10er im Ziel kam schon der nächste Sieger. Nach seiner neuen Bestzeit von 68:43 min beim Halbmarathon in Gießen konnte Marcel Krieghoff auch heute wieder zeigen, wie schnell er laufen kann. Schon gestern reiste der Erfurter an, in sein neues Lieblingsbundesland Hessen, wie er augenzwinkernd erzählt. Zwei Bestzeiten in kurzer Zeit sprechen für sich. Umso mehr, wenn Zeiten wie seine 1h23'55 dabei herauskommen.

Auch Kay-Uwe Müller wäre unter dem alten Streckenrekord geblieben. So lag er nach 1h27'21 knappe dreieinhalb Minuten zurück und musste ebenso einsam laufen wie der Sieger. Jürgen Reiser (LG Odenwald, 1:34:29 h) und Robert Neubauer (SG Frankfurt-Nied, 1:34:45 h) liefen da schon eher zusammen und kamen nur kurz hintereinander auf Rang drei und vier ins Ziel.

Auch in diesem Rennen war die erste Frau sehr weit vorne im Gesamteinlauf platziert, Laura Chacon Biebach wäre aber gerne noch einen Hauch schneller gewesen: 10 Sekunden hätten gereicht, um den Streckenrekord von Natascha Schmitt zu unterbieten. So musste sie sich mit 1h37'56 und ihrem überlegenen Sieg „begnügen“.

Conny Spiecker (Läuferherz Darmstadt) folgte nach 1h53'07 auf Rang zwei vor Beate Schalyo (SPVGG Heinriet, 1h54'25) als Dritte und der Vorjahressiegerin Martina Osmann (Spiridon Frankfurt, 1h55'45).

Und während der Großteil der 25er und einige 10er noch auf der Strecke waren, ging es wettertechnisch so weiter, wie der Ostersonntag begonnen hatte: verregnet. Moderator Jochen Heringhaus musste seinen Pavillon aufbauen, die ankommenden Läuferinnen und Läufer sputeten sich etwas mehr, um zu den Autos oder unter die Dusche zu kommen. Nur eines haben sie hoffentlich, trotz der vielen leckeren Schokoladenhasen, nicht vergessen: sich noch ein Stück Kuchen zu gönnen. Denn der ist in Jügesheim immer besonders lecker!